Auf einem Bauernhof an der Nordsee hatte man von Freddys Geschichte gehört. Hof Butenland hieß er und er war kein normaler Bauernhof, wo Kühe Milch geben und Hühner Eier legen müssen. Es war ein Bauernhof, auf dem Tiere einfach machen durften, was sie wollten. Dort sollte Freddy sein neues Zuhause finden.

Als Freddy auf dem Hof ankam, war er sehr aufgeregt. So viele neue Dinge gab es hier zu riechen. Es roch nach Kühen und Hühnern, nach Katzen und Hunden, nach anderen Schweinen und nach Menschen.

Der Menschengeruch erschreckte Freddy ein wenig. Schließlich hatte er bis jetzt mit Menschen keine besonders guten Erfahrungen gemacht. Doch die Menschen hier waren anders. Sie taten ihm nicht weh, ja, sie streichelten ihn sogar. Und sie machten noch etwas: Sie gaben ihm seinen Namen.

Bisher hatte Freddy ja keinen Namen. Er war Ferkel Nr. 221070. Das jedenfalls stand auf seiner Ohrmarke.

„Ich finde, er sieht aus wie ein Xaver“, sagte ein Mensch mit bunten Stiefeln.

„Nein, nein, er sieht aus wie ein Emil“, sagte ein anderer Mensch mit blauen Turnschuhen.

„Also ich finde, er sieht aus wie ein Frederik“, sagte schließlich ein Mensch mit roten Schuhen. „Frederik von Butenland.“

Das gefiel Freddy. Viel besser als „221070“. Ja, „Freddy von Butenland“, so wollte er gern heißen.